Landschaftsbild Hans Hochstöger: Hasankeyfs letzter Sommer

Hasankeyf (Türkei) war eine der ältesten Siedlungen der Welt. 2019 stellte die Türkei den Ilısu-Staudamm fertig. Bevor die Region versank, wurden Dörfer umgesiedelt. Filmemacher und Fotograf Hans Hochstöger dokumentierte den Natureingriff jahrelang. Zehntes Bild, 2019: Koctepe, das erste überflutete Dorf

Unverblümt Umweltschutz

Nach dem Stelzenfeste

Die Wirte sperrten auf und die Regierung ging in den Prater Schweinshaxen essen. Nur würdig und recht, dass Schweine dann auch im Parlament „anwesend“ waren: Es ging um die Reform des AMA-Gütesiegels.

Österreich rühmt sich seiner gentechnikfreien Felder, in die Tröge der Schweine wird aber Gentech-Soja gekippt, für das Regenwald zerstört wird. Erstmals benannte nun der Nationalrat inklusive Regierungsparteien gentechfreies Futter als Ziel. Und beauftragte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger (ÖVP), höhere Tierwohlkriterien zu formulieren.

Die Ministerin muss jetzt ernst machen. Bio- und Fair-Trade-Umsätze schnellten im Vorjahr nach oben. Gentech-Futter ist genauso wenig zeitgemäß wie Schweine, die auf Vollspaltböden vegetieren. Vom Gentech-Aus profitierten direkt europäische und auch österreichische Sojabauern. Auch die Unterstützung der Schweinebauern hat Köstinger in der Hand: mit dem Einkauf der öffentlichen Kantinen, mit umfassender Herkunftskennzeichnung und mit Förderkriterien. Dann braucht sie auch nicht mehr vor demonstrierenden Tierschützern davonrennen wie am vergangenen Mittwoch.

Gerlinde Pölsler über nötige Reformen in der Schweinehaltung

KRIEGSVETERINÄR AMIR KHALIL ÜBER SPEKTAKULÄRE TIERRETTUNGSMISSIONEN, SEITE 50

Forsch Wissenschaftliche Literatur

Wir haben Belege dafür gefunden, dass sich der zentral-westliche Teil des Grönland-Eisschildes destabilisiert hat

Niklas Boers, Physiker am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, spricht in einer Presseaussendung über seine neue Studie (erschienen in PNAS). Darin zeigt er, dass Teile des grönländischen Eisschildes aufgrund der globalen Erwärmung einen Kipppunkt zu überschreiten drohen. Damit würde sich der langfristige globale Anstieg des Meeresspiegels erheblich verstärken

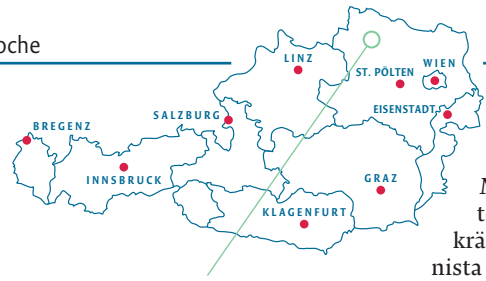
Naturnah Empfehlung der Woche

Höllfall, Meloner Au und Blockmeer Schütt: Beim Bärentrail im Waldviertler Hochland geht man schon jetzt von Granitfels zu Wasserfall, von einem Naturdenkmal zum nächsten. Jetzt hat der Weg zwei neue Etappen dazubekommen: Er führt nun in einer Schleife über das „Waldidyll“ am oberen Kamp und um die Antenfeinhöfe bis nach Groß Gerungs, der neuen Partnergemeinde neben Arbesbach, Altmelon und Rappottenstein. „Wir haben hier auf bestehenden Waldwegen einen völlig neuen Wanderweg eingerichtet“, erzählt der Bärentrail-Initiator, Buchautor und Naturfotograf Matthias Schickhofer.

Gehen kann man die neuen Etappen schon jetzt, bis alle Markierungen fertig sind, dauert es aber noch bis Mitte Juni. Für einen Vorgeschmack lädt Schickhofer zum Fotospaziergang am Samstag (9–16 Uhr, voranmelden!): Gewandert wird nicht weit, im Mittelpunkt steht die Wasser-, Wald- und Makrofotografie. In den nächsten Monaten laden auch Wildkräuterexpertinnen und eine Yoganista regelmäßig in den Bärenwald, ein Architekt hilft beim Erschaffen einer eigenen Land-Art-Installation. Familien können in Gemeinschaft von Alpakas über die Hügel ziehen. (Infos auf www.baerentrail.at.)

„Mit den nun sechs Tagesetappen lässt sich auch gut ein einwöchiger Wanderurlaub machen“, sagt Schickhofer. „Auf der Route findet man außerdem haubengekrönte Gastwirte, und am Abend kann man sich in die Sauna schmeißen.“

GERLINDE PÖLSLER



ZUM BÄRENTRAIL INS WALDVIERTEL

Warum dorthin?
Weil der Weg voller Naturdenkmäler nun noch um zwei Etappen gewachsen ist

Wo essen?
Im Gasthof Seidl (hat im Mai am Wochenende noch geschlossen), im Bärenhof (beide Arbesbach)

Was entdecken?
Wasserfälle, Schluchten, Moore und Granitfelsen

www.gasthofseidl.at
www.baerenhof-kolm.at